

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 17 (1934)
Heft: 16

Artikel: [s.n.]
Autor: Tiedge
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-408489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 1. und 15. jeden Monats

Sekretariat der F. V. S.
Bern, Gutenbergstr. 13
 Telephonanruf 28.663
 Telegrammadresse:
Freidenker Bern

Mehr als Heldenruhm ist Menschenglück.

Tiedge.

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.—
 (Mitglieder Fr. 5.—)

Sämtliche Mutationen bezügl. des Abonnements, Bestellungen etc. sind zu richten an die Geschäftsstelle der F. V. S. Bern, Wachtelweg 19. — Postcheck III 9508.

Der internationale Freidenker-Kongress in Barcelona.

24.—28. Juni 1934.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines ausführlichen Berichtes über die grosse internationale Tagung der der I. F. U. angeschlossenen Freidenkerverbände. Der Bericht stellt eine freie Uebersetzung der Ausführungen von «La Pensée», dem offiziellen Organ der I. F. U. dar. Aus Raummangel ist es uns leider nicht möglich, alle Reden im Wortlaut zu publizieren, wie es in «La Pensée» geschieht. Die Eröffnungsrede des Präsidenten der I. F. U., Dr. M. Terwagne, Brüssel, die in treffenden Worten Wesen, Aufgabe und Bedeutung des Freidenkertums umschreibt, wollen wir aber unsern Lesern nicht vorenthalten.

Der Uebersetzer: R. St.

Als Krönung der grossen Vorarbeit unserer spanischen Freunde konnte der Kongress in Barcelona im Geiste der innigen Zusammengehörigkeit und grosser Begeisterung aller Teilnehmer abgehalten werden.

Schon bei ihrer Ankunft wurden der Präsident der I. F. U. und seine Gemahlin vom Organisationskomitee des Kongresses herzlich empfangen. Der Radiosender von Barcelona hat es nicht unterlassen, die Oeffentlichkeit von der Ankunft und dem Empfang der Delegierten zu unterrichten. Die spanischen Gesinnungsfreunde haben ihr Möglichstes getan, um durch eine vorzügliche Organisation den Erfolg des Kongresses sicherzustellen und allen Teilnehmern den Aufenthalt so angenehm als nur möglich zu gestalten.

So fanden am Samstag, den 23. Juni abends im Park von Montjuich festliche Beleuchtungen und Wasserspiele statt, deren Schönheit alle Kongressteilnehmer entzückte.

Die Gemeindeverwaltung von Barcelona stellte den Mitgliedern der Exekutive, die Ehrengäste der katalonischen Regierung waren, spezielle Wagen zur Verfügung, und der Bürgermeister von Barcelona liess den Damen zum Willkomm Blumen überreichen.

Eröffnungssitzung des Kongresses am 24. Juni 10 Uhr 30.

Die Sitzungen des internationalen Kongresses werden im grossen «Palais des Projections» abgehalten. An der Eröffnungssitzung am Sonntag Morgen nahmen am Tisch der Kongressleitung Platz: Dr. M. Terwagne als Präsident, Frl. H. Pardon als Sekretärin, Clerbaut als Kassier, und als Beisitzer: Max Sievers, Dr. L. Milde, Diego-Abad, Emile Noël, Frances Canyadès, der Sekretär der Arbeitsminister Crispulos Manuelo, Quinones und Hoving.

Der Präsident Dr. M. Terwagne eröffnet den Kongress mit folgender Rede:

*Bürgerinnen und Bürger!
 Kameraden und Gesinnungsfreunde!
 Meine Damen und Herren!*

Als Präsident der Internationalen Freidenker-Union erkläre ich den 22. internationalen Freidenker-Kongress als eröffnet.

Die internationale Freidenker-Union ist das Produkt eines Kongresses, der den Zusammenschluss der Internationalen Vereinigung, die vor 54 Jahren in Brüssel gegründet wurde mit der Vereinigung der proletarischen Freidenker für immer besiegelte. Als hauptsächlichste Gründer der Internationalen Freidenker-Union verdienen genannt zu werden: Dr. César Depaepe, der rationalistische Philosoph und Theoretiker des Kollektivismus; Charles Bradlaugh, dessen hundertjährigen Geburtstag unsere Gesinnungsfreunde in Grossbritannien kürzlich feierlich begangen haben; D. M. Bennet; Ludwig Büchner, der deutsche Gelehrte, dessen Werke die unerschütterliche Grundlage des Freidenkertums bilden; Wilhelm Liebknecht; Moleschott, der berühmte italienische Professor; Clémence Royer, die die Werke von Darwin in französischer Sprache ins Volk trug; Giovanni Bovio; der grosse Philosoph Herbert Spencer; Ramon Chiès und Carl Vogt.

Der Verband proletarischer Freidenker umfasste die sozialistischen Freidenker Oesterreichs und Deutschlands und vor allem die grosse und mächtige Organisation der im Feuerbestattungsverein zusammengeschlossenen Freidenker, die von Gesinnungsfreund Max Sievers geleitet wurde, der Kamerad Hartwig auf dem Posten als internationaler Sekretär folgte.

Dieser Kongress ist der erste der Internationalen Freidenker-Union. Er soll, trotz den Schwierigkeiten der gegenwärtigen Zeit, ein Zeichen sein für den Fortschritt unserer Ideen und ihrer Bedeutung als Grundlage der Zivilisation, wie auch ihrer Notwendigkeit für den Völkerfrieden.

Indem ich die tatkräftigen Delegierten der vertretenen Nationen begrüesse und mit ihnen die zahlreichen Freidenker, die mich umgeben, möchte ich unsern Freunden im schönen Spanien unserer Freude Ausdruck geben, wie gerne wir zu ihnen gekommen sind zu dieser internationalen Tagung des Freidenkertums.

Alle Freidenker der Welt hat es mit unsagbarer Freude erfüllt, als das spanische Volk sich gleichzeitig von Priesterherrschaft und absoluter Staatsgewalt befreite, in das eine schändliche Diktatur es gebracht hatte.

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, um die Unfähigkeit der katholischen Religion als Leiterin eines Staatswesens darzutun, so würde es genügen, einen Blick zurückzuwerfen auf das Spanien, wie es vor der freiheitbringenden Revolution aussah. Was hat das Land während der Jahrhunderte, da es unter dem sichern Schutz der allgewaltigen Kirche stand, getan auf dem Gebiete der Volksbildung, was um dem Recht zu